



Wiedereinweihung der Erlöserkirche Erding-Klettham

Regionalbischof Christian Kopp

4. Adventssonntag 22. Dezember 2019

Der Lobgesang der Maria Lukas 1,39-56

Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes; denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen. Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle KindsKinder. Denn er hat große Dinge an mir getan, der da mächtig ist und dessen Name heilig ist. Und seine Barmherzigkeit währet für und für bei denen, die ihn fürchten. Er übt Gewalt mit seinem Arm und zerstreut, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn. Er stößt die Gewaltigen vom Thron und erhebt die Niedrigen. Die Hungrigen füllt er mit Gütern und lässt die Reichen leer ausgehen. Er gedenkt der Barmherzigkeit und hilft seinem Diener Israel auf, wie er geredet hat zu unsern Vätern, Abraham und seinen Nachkommen in Ewigkeit. Und Maria blieb bei ihr etwa drei Monate; danach kehrte sie wieder heim.

Liebe Erlösergemeinde am 4. Adventssonntag,

Erlöserkirche bereit – zwei Tage vor dem Heiligen Abend. Bereit für den Tag. An dem der Erlöser kommt. Der Heiland. Der Retter. Und der Retter ist ein – Kind. Einen besseren Einweihungstermin hättet Ihr hier in Erding-Klettham nicht finden können für die Erlöserkirche. Dass Ihr das geschafft habt: Der Heilige Abend findet statt in Klettham, in Erlöser – Gott sei Dank und vielen anderen heute auch, die das ermöglichen.

Herzlich grüße ich sie hier in Erding und freue mich, dass ich hier mit Ihnen feiern darf. Was gibt es Schöneres für einen frisch gebackenen Regionalbischof als eine Kirche wiedereinzuwiehen? Ich werde diese erste Einweihung meiner Zeit hier in Oberbayern nie

vergessen. Und bestaune, bejuble, preise das Bau- und Renovierungs-Werk von unzähligen Menschen hier in diesem Jahr. Eure Kirche wird direkt vor Weihnachten wieder in Betrieb genommen. Alles wurde wieder in Ordnung gebracht. Das Allermeiste sieht man gar nicht. Alles wurde wiederinstandgesetzt. Eine neue Orgel finanziert – die kommt noch, gut Ding will Weile haben. Ich freue mich riesig mit Ihnen und über Sie. Über Ihren Mut. Über Ihre Kraft. Über Ihre Ideen. Über Ihre Leidenschaft. Über Ihre Hartnäckigkeit. Für Erlöser und für Klettham-Erding. Und danke allen Beteiligten von Herzen für Ihr großes Engagement.

Im Advent geben wir uns alle ganz besonders große Mühe mit unseren Räumen. Da wird geschmückt und gekränzt, da wird beleuchtet und geputzt. Menschen sind dauernd in Räumen. Es ist nicht egal, wie Räume aussehen, wie sie sich anfühlen, wie es riecht, welches Klima herrscht. In diesem Haus Gottes wird und es wurde seit Jahrzehnten gebetet, gesungen, geschwiegen, gesprochen. Hier haben unzählige Menschen Tolles erlebt, schwungvolle Gottesdienste, zu Herzen gehende Taufen, Trauungen – und Trauriges auch. Und all das dazwischen auch. Wie das ist in einer Kirche. Ich mag dieses Freie in unseren Kirchen: Wo ich sein kann, wie ich bin. Wo ich hinkommen kann, wie ich will. Wo ich mich hinsetzen kann, wo mir gerade danach ist. Hier in der Erlöserkirche ist das besonders interessant. Hier im Säulenwald – das erinnert an die ganz großen. Menschen brauchen gute Räume zum Leben. Eine christliche Gemeinde braucht Räume zum Leben. Räume prägen auch Stadtteile – das hat bestimmt schon so mancher beim Vorbeigehen gedacht. Diese Kirche ist auch von außen unglaublich – wie so eine Rampe, so eine Rutsche zwischen Himmel und Erde.

Meine Seele erhebt den Herrn. So singt es die schwangere Maria. Meine Seele, mein Ich, mein Inneres erhebt den Herrn. Maria hebt Gott in ihren Himmel. Maria singt voller Poesie, voller Schönheit mit großen Worten von Ihrem Innersten. Sie ist voller widerstreitender Gefühle – sie bekommt ein Kind. Und sie hat große, riesengroße Sorgen. Nicht verheiratet. Schwanger. Damals. Trotzdem ist in ihr auch diese riesengroße Freude. Sie singt vom größten Glück ihres Lebens. Und von den größten Befürchtungen. Sie freut sich über dieses Kind. Über Ihr Kind. Ihren größten Schatz.

Mein Geist freut sich. Es gibt Mütter, die sehen kurz nach der Geburt großartig aus. So durch und durch glücklich. Das ganze Gesicht, die ganze Frau ist Glück und Stolz und Seligkeit. Das Werk ist vollbracht. Das Kind ist von dieser Frau auf die Welt gebracht. Und alles ist jetzt gut. Die Wehen, die unvorstellbaren Schmerzen, die Wucht der Geburt ist vorbei. Ich habe so etwas schon öfter gesehen. Bei meiner Frau. Bei meiner Tochter. Wundervoll. So eine Mutter, so ein Gesicht, so eine durch und durch geschaffte und gleichzeitig glückselige Frau hatte Maria vor Augen als sie diese Worte sang. Denn sie hat es gespürt: Über eine Geburt geht nichts drüber. Über ein Baby gibt es nichts Besseres. Nichts Feineres. Nichts Wundervolleres. Nichts Heiligeres. Baby = gleich = Großartig. Wir waren alle miteinander einmal Babys. Über die sich Menschen von Herzen gefreut haben.

Freude empfinden wir alle heute hier. Reine Freude. Alles schön. Alles neu. Halleluja. Manche sitzen vielleicht auch ein bisschen mit dem Gefühl da. Hätten „die da vo die Evangelischen in

Erding des Ganze ned a im Januar macha kenna". So kurz vor Weihnachten. In der staaden Zeit.

Ich finde es stark. Ich finde es passt wunderbar. Der 4. Advent ist der Freudentag im Advent. Wir freuen uns alle miteinander so sehr auf Weihnachten. Auf die heiligen Tage. Und Ihr hier in der Gemeinde feiert dann wieder wie 2018 in Eurer Kirche. Nur ist sie jetzt wieder fein und dicht und schön.

So hübsch wie sie einst geplant war. So imposant. Nicht jede Kirche in Bayern ist ein nationales Denkmal. „Du, Erlöserkirche bist das seit 2018.“ Und das hat ja Gründe. Das was Hans Busso von Busso damals in Gemeinschaft mit der Kirchengemeinde, dem Pfarrer Dr. Haberer und in Abstimmung mit dem landeskirchlichen Bauamt in München gelungen ist, bewundern wir. Ich sehe die Kirche heute das erste Mal live – ich kenne das Zelt bisher nur von Bildern. Und schon die waren – unglaublich. Mit den eigenen Augen ist es noch viel imposanter. Ein Schiffsrumpf gedreht als Heimat, als bergende Hülle, als Zelt für eine Gemeinde. Das hat hier drinnen ja etwas völlig Ungewöhnliches. Zwischendurch habe ich gedacht – Erding oder Barcelona, Antonio Gaudi oder doch Busso von Busse. Eingepasst wurde der große Bau in ein an sich recht beengtes Grundstück. Es musste sein. In dieser Gemeinde waren damals viele Menschen neu hierher nach Erding in das Siedlungsgebiet gekommen. Und auf einmal auch ein Haufen Evangelische. Das ging ja hier in Erding weiter mit den Menschen in den letzten Jahrzehnten. Franz-Josef-Strauß hat dabei geholfen – zumindest hat er seinen Namen hergegeben – gefragt hat ja keiner – für den großen Flughafen nicht sehr weit von hier. Ein guter Ort sollte dieses Zelt werden für die Menschen hier im Stadtteil. In diesem Stadtteil leben ganz verschiedene Menschen zusammen. Und da gibt es eben auch ganz verschiedene Herausforderungen. Die Erlöserkirche ist ein Ort für das Gebet und das Singen. Kunst und Kultur finden hier Raum. Wichtig ist, dass die Kirchengemeinde hier in enger Zusammenarbeit mit der Diakonie, der Stadt und dem Landkreis Erding Zeichen setzt für die Menschen in Klettham. Gegen die große Einsamkeit. Ein Ort, an dem geholfen wird. An dem beraten wird, gesprochen wird, auch ganz praktisch unterstützt wird. So ist Kirche – bei den Menschen und für die Menschen an ihren jeweiligen Orten. Ein Ort, an dem Erlösung geschieht und gute Lösungen gefunden werden. Ich liebe gute Lösungen. Bei mir und bei anderen. Und gute Er-Lösungen erst recht. Wo aus Losern Erlöste werden können.

Große Dinge hat Gott an mir getan, singt Maria. Sie weist auf Gott als den Gönner und Schöpfer ihres Lebens. Barmherzig ist dieser Gott. Er ist nicht auf der Seite der Großen. Er ist bei den Kleinen. Den Hungrigen hilft er. Die Armen kommen bei ihm an erster Stelle. Marias Lied klingt schon lange über die Welt. Heute erklingt es sanft und stark in vielen Kirchen zum 4. Advent. Der Inhalt bleibt gleich über die Jahrhunderte. Dieses Kind in der Krippe erzählt uns von Gott und weist auf den Höchsten. Gott ist ein barmherziger Gott. Er sucht die, die nicht im Glanz stehen. Er sucht nicht die in der ersten Reihe. Er macht keine Unterschiede. Wir leben mit einem helfenden Gott. Das ist auch Euer Anspruch hier in Erding. Auch Ihr wollt Kirche für die Menschen sein. Kirche auch für die, die nicht auf der Sonnenseite stehen. Die gibt es in Klettham – die gibt es überall.

Erlöserkirche Klettham. Der Name ist hier Programm. Es ist Euer Auftrag hier in Erding als evangelische Gemeinde lösend zu wirken. Knoten, Verknöcherungen, Ungerechtigkeiten zu lösen. Menschen zu erlösen aus ungesunden Lebensentwürfen. Aus eingegengten Lebenshaltungen.

Maria singt. Klettham singt. Erlöser singt. Singen löst Verkrampfungen. Das lässt sich körperlich nachweisen. Singen befreit uns vom ewigen Kreisen um sogenannte Probleme. Wir schauen auf das, was wir gemeinsam erreichen können. Wir sind auf der Erde, um das Leben zu genießen und um uns gut zu unterstützen bei unseren gegenseitigen Lebensaufgaben. AMEN.

Regionalbischof Christian Kopp, München

-Es gilt das gesprochene Wort.-